Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 72 (1997)

Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

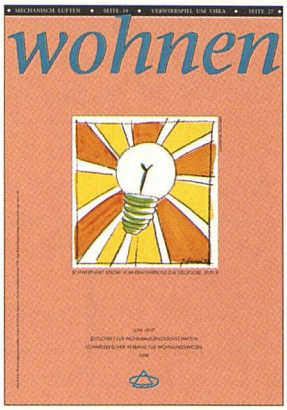
Liebe Leserin, lieber Leser

Im Buch über die Firma Feller (Seite 9) kommen nicht nur die Erfolge, sondern auch die Versäumnisse des Familienunternehmens offen zur Sprache. Zu nennen wären unter diesem Titel die Krämpfe um die Nachfolgeregelungen und die verschlafene Anpassung der Betriebsorganisation. Dieser Befund zeigt einige Parallelen zu den Verhältnissen in manchen Genossenschaften. Kürzlich hörte ich davon, dass die Geschäftsführung einer BG nach 20 Jahren vom Vater an den Sohn überging. Die Unternehmensorganisation ist vielenorts unklar, weil die Kompetenzen zwischen Geschäftsführung und Verwaltung nicht klar aufgeschlüsselt sind – Konflikte sind programmiert.

Der Druck wirtschaftlicher Prozesse sorgte bei Feller immer wieder zum Beizug von Unternehmensberater/innen, die dem Betrieb für gewöhnlich Rationalisierungen verschrieben. Von derartigen Übungen blieben die meisten Baugenossenschaften bisher verschont; nicht zuletzt deshalb, weil sich der Immobilienmarkt in den letzten Jahrzehnten stetiger als die produzierende Wirtschaft entwickelte. Doch diese Zeiten scheinen – angesichts des 42-Mia.-Abschreibers der Banken – endgültig vorbei, und es ist wohl für manche Genossenschaft ein Gebot der Zeit, die eigene Organisation auf ihre Tauglichkeit für die Zukunft zu prüfen.

Mike Weibel

JUNI 1997



PORTRÄT

Mike Weibel im Gespräch mit Brigitte Dutli 6

HAUSTECHNIK/ELEKTRIZITÄT

Die Erfolgsgeschichte eines Lichtschalters
Mike Weibel 9

Steckdosen: Plug & Pay
Mike Weibel 11

Sonnenstrom für die City
Margrit de Lainsecq 12

Wann kommt der Strommarkt?
Hanspeter Guggenbühl 15

Durchzug auf Knopfdruck
Othmar Humm 18

Tageslicht hält fit
Othmar Humm 20

Die Post bringt den Schlüssel zurück
Elisabeth Jacob 23

Individuelles Heizkostenärgernis
Karin Brack 27

RUBRIKEN

Recht 31
Nachrichten 33
Markt 36
dies & das 37
aktuell 38
Impressum 29